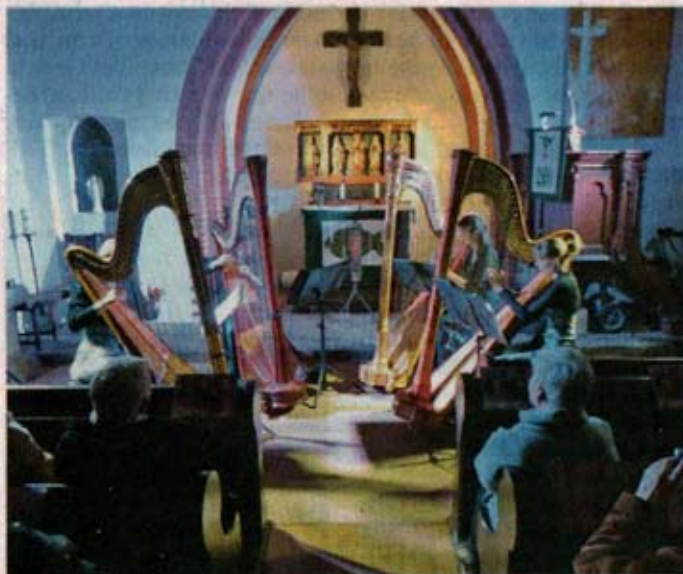


188 Saiten lassen Publikum träumen

Dieter Hufschmidt liest in der Harenberger Kirche

Harenberg. Vier Harfen – ein Genuss war das Konzert der Gruppe Arparlando in der Harenberger Kirche. Angela Klöhn, Valeska, Gleser, Helene Schütz und Andrea Thiele boten mit ihren vier Harfen schon optisch ein eindrucksvolles Bild im kleinen Gotteshaus. Dieser Augenschmaus setzte sich auch in ihrem Können auf 188 Saiten fort. Sie begannen klassisch mit Tschaikowskys Blumenwalzer und dem arabischen Tanz aus der Nussknacker-Suite. Damit zogen sie schon früh die Besucher in ihren Bann. Es folgte ein für vier Harfen arrangiertes Stück von Vivaldi. Was man mit diesen eindrucksvollen Musikinstrumenten alles zaubern kann, war zunächst bei den irischen Klängen angedeutet. Der Höhepunkt des Abends war ein eigenes Stück von Arparlando. Die Zuschauer glaubten, es würde regnen. Fledermäuse schienen durch die Kirche zu ziehen. Eine Traumwelt eröffnete sich. Da-



Die Gruppe Arparlando spielt auf vier Harfen mit insgesamt 188 Saiten in der Harenberger Kirche.

nach erklangen Carmen von Bizet und Musik von Debussy. Bei einem Tango war es dann wohl nur dem mit Harfen besetzten Altar-Raum zu verdanken, dass niemand diesen Tanz

in Bewegung umsetzte. In ihrer Zugabe hatte die Band jede Menge Jazz-Elemente dabei.

Und die Reihe der kulturellen Veranstaltungen in der Harenberger Kirche geht weiter;

Dieter Hufschmidt trägt am Donnerstag, 12. März, ab 19 Uhr in Harenberg Texte von Wilhelm Busch vor. Der begnadete Schauspieler, Regisseur, Vorleser und Professor an der HMTH lässt sich auch gern auf das Experiment ein, von der Gebärdensprachdolmetscherin Jana-Aline Mosquera mit erzählen zu lassen. „Sei mir gegrüßt, o heiliger Mann! Und höre meine Beichte an!“ Antonius sprach mit ernstem Ton: „Fahre fort, meine Tochter, ich höre schon!“ Hufschmidt wird alle Besucher dieses Abends Fassetten von Wilhelm Busch nahe bringen. Und so werden Ausschnitte von „Der heilige Antonius von Padua“ ebenso zu hören sein, wie aus „Kritik des Herzens“ oder „Zu guter Letzt“.

Der Eintritt kostet zehn Euro. Karten gibt es an der Abendkasse und im Vorverkauf bei Petri & Waller, Hanoversche Straße 13A, und bei der Total-Tankstelle in Harenberg.